ENTSCHEIDUNGSHILFE

Beckenendlage:
Vaginale Geburt oder Kaiserschnitt?

Die meisten Kinder werden aus der sogenannten Schädellage geboren – also mit dem Kopf zuerst. Liegt das Kind zum Ende der Schwangerschaft mit dem Po nach unten in der Gebärmutter, spricht man von einer Beckenendlage. Dann kann die Ärztin oder der Arzt versuchen, das Kind von außen zu drehen. Das gelingt jedoch nicht immer – und nicht alle Frauen möchten eine äußere Wendung.

Auch bei einem Kind in Beckenendlage ist aus medizinischer Sicht oft eine vaginale Geburt möglich. Sie kann jedoch für das Kind mit mehr Komplikationen verbunden sein. Das liegt unter anderem daran, dass der Kopf bei der Geburt die Nabelschnur zusammendrücken kann. In dieser Zeit wird das Kind schlechter mit Blut versorgt.

Alternativ können Sie Ihr Kind mit einem geplanten Kaiserschnitt bekommen. Auch dieser hat Vor- und Nachteile.

Diese Entscheidungshilfe soll Sie dabei unterstützen, gemeinsam mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt und Ihrer Hebamme zu planen, wie Ihr Kind auf die Welt kommen soll. Oft ist es hilfreich, sich vorab zu überlegen, was einem wichtig ist – jedoch ist bei einer Geburt nicht alles planbar und es lässt sich nicht vorhersagen, wie sie laufen wird.

ES GIBT FOLGENDE MÖGLICHKEITEN:

Vaginale Geburt

- in einer Klinik, die sich mit vaginalen Geburten aus Beckenendlage auskennt und in der eine kinderärztliche Versorgung möglich ist
- bei Komplikationen kann kurzfristig doch ein Kaiserschnitt nötig werden

Kaiserschnitt

- etwa eine Woche vor dem errechneten Termin
- mit einer Regionalanästhesie

Die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

INFORMIERT ENTSCHEIDEN

Diese Entscheidungshilfe enthält wahrscheinlich nicht alle Informationen, die für Sie wichtig sind. Sie kann ein Gespräch mit der Ärztin, dem Arzt oder der Hebamme nicht ersetzen, soll es aber unterstützen. Die Entscheidung, wie Sie Ihr Kind bekommen möchten, hängt auch von persönlichen Faktoren ab, etwa Ihren gesundheitlichen Voraussetzungen, möglichen bisherigen Geburtserfahrungen, Ihren Erwartungen und Wünschen an die Geburt und davon, was Sie sich selbst zutrauen.

! Nehmen Sie sich die Zeit, sich in Ruhe zu informieren, und lassen Sie sich bei Ihrer Entscheidung nicht unter Druck setzen.

VOR- UND NACHTEILE DER MÖGLICHKEITEN

	Vaginale Geburt	Kaiserschnitt
Für wen kommt sie infrage?	Für Frauen ohne erhöhtes Risiko für Geburtskomplikationen.	Für alle Frauen.
Wie läuft die Geburt ab?	Die Frau kniet meist im Vierfüßlerstand oder liegt mit angewinkelten Beinen auf dem Rücken. Bei Bedarf werden die Geburt der Arme und des Kopfes mit speziellen Handgriffen unterstützt. Von 1000 Frauen, die sich für eine vaginale Geburt entschieden haben, ... • bringen 600 ihr Kind auch so zur Welt. • benötigen 400 kurzfristig einen Kaiserschnitt.	Geplante Operation in einer Klinik, etwa eine Woche vor dem errechneten Geburtstermin. Meist erhält die Frau eine Regionalanästhesie, bei der der Unterleib betäubt wird und sie die Geburt bewusst miterlebt. Der Schnitt wird quer am Unterbauch gemacht und das Kind aus der Gebärmutter geholt.
Wie lange bleibe ich in der Klinik?	Geht es Mutter und Kind gut, können sie meist nach 2 Tagen, auf Wunsch auch nach wenigen Stunden wieder nach Hause gehen.	Meist bleiben Mutter und Kind für 3 bis 4 Tage in der Klinik.
Was sind Risiken für das Kind?	55 von 1000 Kindern kommen auf die Intensivstation. 16 von 1000 Kindern werden bei der Geburt verletzt, etwa an den Armen. 27 von 1000 Kindern haben Probleme bei der Anpassung (niedriger Apgar-Wert). Bis zu 8 von 1000 Kindern sterben.	29 von 1000 Kindern kommen auf die Intensivstation. 4 von 1000 Kindern werden bei der Geburt verletzt. 8 von 1000 Kindern haben Probleme bei der Anpassung (niedriger Apgar-Wert). 1 von 1000 Kindern stirbt.
	Diese Zahlen stammen aus internationalen Studien. Wie hoch das eigene Risiko tatsächlich ist, kann auch davon abhängen, welche Gesundheitsversorgung verfügbar ist.	
Was sind Risiken für die Frau?	Wie bei jeder vaginalen Geburt kann es zu Geburtsverletzungen wie einem Dammriss kommen. 7 von 1000 Frauen haben schwere gesundheitliche Probleme wie starke Blutungen, eine Blutvergiftung (Sepsis) oder Probleme mit Herz oder Nieren.	Wie bei jeder Operation kann es zu Folgen wie Kreislaufproblemen und Wundschmerzen kommen. 24 von 1000 Frauen haben schwere gesundheitliche Probleme wie starke Blutungen, eine Blutvergiftung oder Probleme mit Herz oder Nieren. Das Risiko für Probleme bei folgenden Schwangerschaften steigt.

IHRE ENTSCHEIDUNG

Nun können Sie die Vor- und Nachteile der jeweiligen Möglichkeit für sich bewerten. Welche passt am ehesten zu Ihnen und Ihrer Lebenssituation – und welche eher nicht?

WAS IST IHNEN BEI DER ENTSCHEIDUNG WICHTIG?

Hier können Sie festhalten, was Sie besonders beschäftigt. Welche Überlegungen spielen für Ihre Entscheidung eine Rolle? Wie wichtig sind sie Ihnen? Kreuzen Sie die Aussagen an, die auf Sie zutreffen, und ergänzen Sie bei Bedarf eigene Aussagen. Sie können eine Reihenfolge festlegen: Markieren Sie die für Sie besonders wichtigen Aussagen zum Beispiel mit einer 1, die etwas weniger wichtigen mit einer 2 und so weiter.

Welche Aussagen treffen auf mich zu?		**Meine Reihenfolge (1, 2, ...)**
Ich möchte die Risiken einer Kaiserschnitt-Operation vermeiden.	○	
Ich würde gerne eine vaginale Geburt erleben.	○	
Ich möchte den Geburtstermin frühzeitig planen können.	○	
Das Risiko bei einer vaginalen Geburt ist mir zu hoch.	○	
Ich traue mir eine Geburt aus Beckenendlage zu.	○	
	○	
	○	
	○	
	○	
	○	

WELCHE BEHANDLUNG KOMMT FÜR SIE INFRAGE?

Hier können Sie die beiden Arten der Geburt einschätzen. Kreuzen Sie in der Tabelle an, welche Möglichkeit Sie sich vorstellen können, und tragen Sie ein, was für Sie dafür und dagegen spricht.

Welche Möglichkeit kommt für mich infrage?		Was spricht für mich dafür?	Was spricht für mich dagegen?
Vaginale Geburt	○		
Kaiserschnitt	○		

WIE WEIT SIND SIE MIT IHRER ENTSCHEIDUNG?

Hier können Sie eintragen, wie weit Sie mit Ihrer Behandlungsentscheidung sind.
Markieren Sie den Stand Ihrer Entscheidung auf der Skala von 0 bis 10.

0 **10**

Ich bin noch unentschieden.

Ich habe für mich eine Entscheidung getroffen.

Wenn Sie noch unentschieden sind und weitere Unterstützung brauchen, finden Sie auf den nächsten Seiten Hinweise und weitere Informationen.

WAS BRAUCHEN SIE NOCH FÜR IHRE ENTSCHEIDUNG?

Falls Sie weitere Unterstützung brauchen, können Sie Folgendes tun:

Wissen Wenn Sie das Gefühl haben, nicht ausreichend informiert zu sein	☐ Die Fragen aufschreiben, die Sie beschäftigen (siehe unten). ☐ Diese Entscheidungshilfe und Ihre Frageliste zum nächsten Termin bei Ihrer Ärztin, Ihrem Arzt oder Ihrer Hebamme mitnehmen und besprechen. ☐ Sich zusätzlich informieren, zum Beispiel im Internet – aber achten Sie auf seriöse Quellen!
Unterstützung Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie weitere Unterstützung benötigen	☐ Besprechen Sie die verschiedenen Möglichkeiten mit einer Vertrauensperson (zum Beispiel Ihrer Ärztin, Ihrer Hebamme, jemandem aus Ihrer Familie oder einem Freund). ☐ Wenden Sie sich an eine Beratungsstelle oder Selbsthilfegruppe. Dazu finden Sie Hinweise auf der nächsten Seite. ☐ Suchen Sie sich Unterstützung für Ihre Entscheidung (zum Beispiel Transport oder Begleitung bei nötigen Wegen, Kinderbetreuung).

HILFE FÜR DAS GESPRÄCH MIT IHRER ÄRZTIN, IHREM ARZT ODER IHRER HEBAMME

Welche Fragen sind noch offen? Was beschäftigt Sie noch? Notieren Sie sich Ihre Fragen oder eigenen Überlegungen für das Gespräch.

Hier finden Sie eine Liste möglicher Fragen:

www.gesundheitsinformation.de/frageliste

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZU FOLGENDEN THEMEN FINDEN SIE IM INTERNET:

	Beckenendlage – welche Möglichkeiten gibt es? www.gesundheitsinformation.de/beckenendlage-moeglichkeiten
	Geburt www.gesundheitsinformation.de/geburt.html
	Wie läuft ein Kaiserschnitt ab? www.gesundheitsinformation.de/wie-laeuft-ein-kaiserschnitt-ab.html
	Im Krankenhaus www.gesundheitsinformation.de/im-krankenhaus
	Operationen www.gesundheitsinformation.de/operationen
	Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen www.gesundheitsinformation.de/selbsthilfegruppen-und-beratungsstellen
	Wie finde ich gute Gesundheitsinformationen im Internet? www.gesundheitsinformation.de/wie-finde-ich-gute-gesundheitsinfos

HERAUSGEBER

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
www.gesundheitsinformation.de/ueber-uns

Stand: 07/2026

Das Format dieser Entscheidungshilfe basiert auf folgenden Vorarbeiten:

- Ottawa Personal Decision Guide. O'Connor, Stacey, Jacobsen 2012. Ottawa Hospital Research Institute and University of Ottawa, Canada. [Deutsche Übersetzung und Adaption: IQWiG 2013]
- MAKING SDM A REALITY – Vollimplementierung von Shared Decision Making im Krankenhaus – G-BA Innovationsfonds 2023
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Erstellung einer Entscheidungshilfe zu Gebärmutterentfernungen: Rapid Report; Projekt P18-01. 2019.